

AGRA 2024 in Leipzig

von Nicole Fuhrmann

Endlich wieder AGRA! So oder so ähnlich könnte man die Überschrift ebenfalls lauten lassen, da sie ja nur alle 2 Jahre stattfindet. Und dieses Jahr war es vom 10.-14.04.2024 wieder so weit.

Um hier nur ein paar Zahlen zu nennen: 792 Aussteller, ca. 51000 Besucher, der 15. Bundesjungzüchterwettbewerb Fleischrinder, die Bundesschau Fleckvieh-Simmental und der Mitteldeutsche Fleischrindwettbewerb und insgesamt etwas mehr als 250 Fleischrinder waren, nur einige der grandiosen Highlights dieser Messe. Sie wird als die größte Nutztierschau Europas bezeichnet und die Verfasserin ist geneigt, dies zu glauben. Von Bienen über Hühner, Kaninchen, Schafe, Ziegen, Lamas, Milch- und Fleischrinder bis hin zu Pferden ist alles dabei. Nur die Schweine fehlten dieses Jahr, sind aber hoffentlich demnächst wieder mit dabei.

Hier soll aber nur über den Mitteldeutschen Fleischrindwettbewerb berichtet werden, an dem nur Aussteller aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt teilnehmen durften. 12 Fleischrindrassen wurden aufgetrieben. Von Angus über Rotes Höhenvieh bis Welsh Black und Wagyu waren sie alle dabei – natürlich auch Galloways.

Am Samstag, den 13.04.2024 startete bereits am frühen Morgen – noch vor dem Öffnen der Tore für die Besucher – der Wettbewerb. Die Gallowayjungbullen waren gleich im ersten Ring vertreten. Richter Dr. W. Reulecke lobte beide angetretenen Exemplare als tolle Vertreter ihrer Rasse, an denen nichts auszusetzen ist. Beide haben viel Typ, einen schönen Kopf, ein korrektes Skelett und ein super Gangwerk. Der blonde „Manfred vom Freigut Garsena“ bestach mit seiner enormen Entwicklung und wurde damit zum Siegerbullen vor dem 7 Monate jüngeren schwarzen „Phillip aus der Oberlausitz“ gekürt. Bei den Färsen im nächsten Ring wurde es noch „bunter“.

Hier zeigten sich wunderschöne blonde, schwarze und belted Färsen. Gekonnt von zwei Jugendlichen vorgeführt, konnte sich die sehr stark entwickelte und rassetypische blonde „Luzie vom Freigut Garsena“ knapp vor ihrer ebenfalls massiven blonden Gefährtin „Ehla vom Freigut Garsena“ den 1a Rang sichern. Kurz dahinter platzierte sich die schöne belted Färse „Pauline“ der Agrofarm Naturrind Knau. „Ulanie aus dem Suhletal“ von Fam.

Fuhrmann hatte leider etwas zu viel Lampenfieber und landete auf dem 1d Rang. Im Ring zwei gab es wieder ein Kopf an Kopf Rennen. Dieses Mal schob sich aber die schwarze, breite, lange und mit perfektem Becken ausgestattete belted Färse „Carlotta vom Würdebach“ von Wilfried Ritter an der dun farbigen „Sunrise vom Freigut Garsena“ vorbei auf Platz 1. Es folgten die Belted Färse „Beauty vom Würdebach“ und die wieder blonde „Senta vom Freigut Garsena“. Im Endergebnis wurde „Ehla vom Freigut Garsena“ zur Siegerin und „Carlotta vom Würdebach“ zur Reservesiegerin gekürt.

Da sie bei den Galloways leider die einzige gemeldete Kuh mit Kalb war, gab es für sie keine eigene Gallowayklasse. Deshalb trat die schwarze belted Kuh „Peach“ von Martin Schneider mit ihrem Kalb im Interbreed Wettbewerb gegen die Siegerinnen der anderen Rassen an und wusste sich dort bestens zu präsentieren. An der vielfach ausgezeichneten Ausnahme-Limosinkuh „Grystini“ kam sie aber nicht vorbei und musste sich ihr geschlagen geben.

Fehlte nur noch einer: „Marlin von Buchenau“ - ein blonder, fast neunjähriger, massiver und noch unglaublich fitter Bulle von Fam. Schöning. Er hatte sich im Vorfeld zu Hause etwas in die Klaue eingetreten und es war lange nicht klar, ob er überhaupt starten kann. Nach dem Besuch des Klauenpflegers wurde er fast in letzter Minute doch noch vorgefahren und trat mit dem Chef höchst persönlich an der Stange - ebenfalls in Ermangelung von Gallowayaltbullen Konkurrenz - „nur“ im Interbreed Wettbewerb an. Dort fegte er die Sieger von 8 anderen Rassen – darunter auch Angus, Charolais, Fleckvieh-Simmental, Pinzgauer und Scottish Highland – aus dem Ring und wurde unter großem Applaus von den 2 Tribünen der rappendvollen Halle und mit den Worten „Dieser Bulle ist überragend!“ zum „Interbreed Champion“ aller Altbullen gekrönt. Was für ein Erfolg!

Bleibt zu hoffen, dass sich in Zukunft noch ein paar mehr Gallowayzüchter aus dem mitteldeutschen Raum aufmachen, um der Ausstellergemeinschaft der Agra beizutreten. Die Messe ist leicht von der Autobahn aus zu erreichen, super organisiert und hat kurze Wege. Die Boxen lagen direkt hinter einer Tribüne des großen Tierschaurings. Alles wird auf einen riesigen Bildschirm übertragen, der über dem Ring hängt. Und da man im Wartebereich hinter der Tribüne naturgemäß nur die Lautsprecher hört aber nichts sieht, gab es dort ebenfalls einen Monitor für die Aussteller. Es herrschte generell eine tolle Stimmung und die Aussteller- und Jungzüchterabende waren lang, enorm gut besucht, fröhlich, schmackhaft und mit guter DJ-Musik unterlegt.

Wir sehen uns, der Countdown zur nächsten AGRA läuft. Und sollte es mal die Überlegung einer Galloway Bundesschau zur AGRA geben: Leute kommt hin, auch wenn es für einige weit ist – es lohnt sich!